

Schelm und hütete sich wohl, herunter zu fliegen. „Ei,“ sagte er, „wenn du ein Vetter von mir bist, so werde ich recht gern mit dir frühstücken; aber ich habe noch einen Reisefährten, der hat die Thür zugeschlossen. Willst du so gefällig sein, diesen zu weden, so können wir gleich zusammen mitgehen. Der Fuchs, welcher meinte, er könne einen zweiten Hahn erwischen, lief schnell nach der Öffnung, wo der Hund lag. Dieser aber war wach und hatte alles angehört, was der Fuchs gesprochen hatte, um den Hahn zu betrügen, und freute sich sehr, den alten Betrüger jetzt strafen zu können. Ehe der Fuchs es sich versah, sprang der Hund hervor, packte ihn an der Kehle und biß ihn tot. Dann rief er seinen Freund vom Baume herunter und sagte: „Wenn du allein gewesen wärest, so hätte dieser Bösewicht dich umgebracht. Aber laß uns eilen, daß wir aus dem Walde kommen.“

(Curtman.)

## VI. Der Heimatsort.

### A. Das Dorf. (Bild von Wilke No. 7.)

#### 1. Übersichtliche Behandlung.

Der Mensch hat ein Haus nötig, in dem er wohnt. Dieses kann sich aber nicht jeder selbst bauen; wer baut ein Haus? Zimmermann — Maurer. Der Zimmermann und der Maurer müssen Kleider haben. Sie können wohl ein Haus bauen, aber sich ihre Kleider nicht selbst verfertigen; wer thut das? Der Zimmermann, der Maurer und der Schneider gebrauchen Tische und Stühle; wer macht ihnen diese Gegenstände? So bedarf der eine Mensch des anderen, der eine arbeitet für den anderen. Damit sich aber die Menschen leicht einander helfen können, haben sie ihre Wohnungen neben einander gebaut. So sind die Wohnorte der Menschen entstanden: die Städte, Flecken (Marktflecken = größere Dörfer mit Marktberechtigung) und Dörfer.

Wir wohnen in einem Dorfe; wie heißt dasselbe? Da wir in ihm wohnen, ist es unser Wohnort. In unserem Wohnorte findet sich eine größere Zahl Häuser; wie viele etwa? Es hat aber lange nicht so viele Häuser wie eine Stadt. Die Häuser stehen auch nicht dicht aneinander: sie stehen meistens einzeln und sind von Gärten und Feldern umgeben. Die Häuser, welche nahe bei einander stehen, nennen wir Nachbarhäuser; die Leute, die in ihnen wohnen, sind Nachbarn. Wie müssen Nachbarn immer mit einander leben? — In den meisten Häusern wohnt nur eine Familie. Neben dem Wohnhause stehen die Gebäude, welche zur Wirtschaft nötig sind, die Wirtschaftsgebäude: die Scheuer oder Scheune, in der das Getreide, z. B. der Roggen, der Weizen, aufbewahrt und ausgedroschen wird; die Stallgebäude für die Pferde, Rüge, Schafe u. s. w.; der Schuppen, in dem der Wagen, der Pflug, die Egge und andere Feld- und Gartengeräte aufbewahrt werden. Diese Gebäude umgeben den Hof. Die Leute, welche ein eigenes Haus und Wiesen, Gärten und Felder haben und diese bebauen, heißen Bauern. Alles, was sie besitzen, wird Bauerngut genannt. Manche Leute, die in einem Dorfe wohnen, haben kein eigenes Haus und kein Land; sie arbeiten bei den Bauern für Tagelohn, — Tagelöhner.